

Kaiserturm am Rhein.

Am 9. Dezember 1930.

Lieber Moß, wie lange ist es nun schon wieder
 her, daß ich auf jenem grauen Himmel das Fenster - ist es
 der Ost - oder der Westfenster? der West wird es sein - der
 Moß ein einen Abschiedsbrief geschrieben und die an meine
 wieder etwas dicker gewordenen Briefe geg. Zugewissen ist
 das Stück von farbigen Himmel und die Massiven
 wieder fingergelbten Fels längt auch nicht abgepfund-
 zen, und ich schlagte wieder meine nachsichtmäßigen
 170 Pfund mit mir herein. Wie ist's Juan und der
 Moßin Vampire gegangen? Die haben, wie mir Bill jütelnd
 und Holz erzählte, am letzten Sonntag in Frankfurt am
 Main geründet. Defade, daß die nicht nach dem allerdings
 nicht ganz klaren Abschied nach Köln und Kaiserturm
 manchen Menschen! Wie gerne sehen wir die immer hier
 bei uns. Bitte haben wir uns nach dem die letzte
 Aufnahmen von Juan betrachtet. Ich war in der Zugewissen.

mit auch in Jamburg und Berlin vor dem Mikroskop tätig.
Liebe Mädeln, könnten Sie jetzt nicht einmal den Versuch:
ball „Mückentanz“ im Studio und „Münchsaufen“ in der
Luz aufsteigen lassen, auf daß der vorwiegend aus dem Bildgauß
sich langsam wieder wieder erinnert? Ich traf in Berlin den
Schauspieler Baillen, der mir mit lauten Krüften nachsah.
Der „Liquor“ in „Helena“ sei seine liebste Rolle gewesen. Er
zählte mir dann das weitere, ich sollte einen glücklichen Vor-
spruch in Form des Ratens an die Luz. Und wir sprachen diesem
Mann dann auf eine Karte. Die zur Heißglut scheint aber seine
Vorsprung für mich und meine Kräfte nicht zu geben. Dann so,
der Ratens (spricht er sich so?) nachsah mir zwar in einer
Antwortkarte, ähnlich wie Bismarck, seine „Vorsprung“. Aber lu-
minant und zuverlässig stand nicht auf der Karte zu lesen.
Einzig der Mückentanz entspricht meine Kartengröße immer
gründlich und hoffentlich im Sinne einer späteren neuen Entdeckt.
Sollte ich noch einmal in Wien kommen, oder Moser, dann sprachen
mir einen Bericht an die Mädeln. Nachsahen, auf daß alle meine
sichigen Gegen sich tot ändern. - Lassen Sie bald wieder einmal
wieder von sich hören, liebe Moser! Grüßen Sie die Mädeln
und sich selbst auf das herzlichste von Frau Johanna Jochims Cielentz.

